

Übersetzung¹ aus dem Russischen: Rainer Böhme

Online-Portal 'Rus.Postimees.ee', Tallin, 10. Oktober 2022:²

Sprengung der Krimbrücke: Die russische Öffentlichkeit fordert jetzt einen Krieg im vollen Umfang gegen die Ukraine:

Von Jaanus PIIRSAJU, Journalist, Tallin

Ein Interview mit Dmitrij TRENIN, Moskau

ehem. Direktor des Carnegie-Moscow-Center

- **Putin hat im Krieg mit der Ukraine nur eine Option – auf dem Gefechtsfeld zu gewinnen.**
- **Für die russische Armee besteht das große Problem darin, dass die USA die Ukraine mit (Geheimdienst-) Aufklärungsinformationen versorgen.**
- **Russlands Warnungen an den Westen funktionieren schlecht, sie werden oft ignoriert.**

Nach der Sprengung der Krimbrücke fordert die russische Öffentlichkeit, dass die Führung des Landes zu einem echten Krieg gegen die Ukraine übergeht und ihn nicht mit halber Kraft führt, wie es zuvor der Fall war – sagte in einem Interview mit der Zeitung 'Postimees' der ehemalige Direktor des *Carnegie Moscow Center*, Dmitrij TRENIN, der im Westen seit vielen Jahren als einer der besten Spezialisten für die russländisch-amerikanische Beziehungen geschätzt wird.

¹ Anmerkungen zur Übersetzung: Übertragung ins Deutsche ist durch msTranslate unterstützt. Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'russländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage mit Genitiv umschrieben oder in der Schreibweise berücksichtigt.

Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

² Quelle: 'Rus.Postimees.ee' ist eine Online-Zeitung für Informationen und Analysen. Postimees-Gruppe, Tartu mnt 80, 10112, Tallinn, Estland. Redaktion: sekretar@postimees.ee. (+372) 666 2202. Abruf am 11. Oktober 2022 (rus.Postimees.ee)

Trenin fügte hinzu, dass es seiner Meinung nach für Russland keinerlei Notwendigkeit gibt, taktische Kernwaffen in der Ukraine einzusetzen, ja dass dies keinen besonderen 'militärischen' Sinn hat. „Und aus politischer Sicht wäre dieser Schritt eine Katastrophe“, unterstreicht er. Laut dem Experten ist das Hauptproblem für die Armee Russlands nicht der Erfolg der *Streitkräfte der Ukraine* (SKU), sondern die Tatsache, dass der Westen der Ukraine immer mehr Bewaffnung und Technik schickt sowie die Amerikaner ihre Aufklärungsinformationen den Streitkräften der Ukraine (SKU) in Echtzeit übermitteln.

Jaanus PIIRSALU, [J.P.] – Wie wird sich die Detonation auf der Krimbrücke auf den Krieg auswirken? Wie nimmt die Russische Föderation (RF) diesen Überfall wahr und womit kann Putin reagieren?

Dmitrij TRENIN, [D.T.] – Viele im Land sagen, dass Russland immer noch mit halber Kraft kämpft, oder gar mit einem Viertel oder einem Achtel seiner Stärke, mit vielen Selbstbeschränkungen. Wie die jüngste Sabotage gegen 'Nord Stream'-Trassen in der Ostsee und der aktuelle Terroranschlag auf die Krimbrücke zeigen, haben Russlands Gegner keine solchen Einschränkungen. Die öffentliche Meinung im Land fordert, soweit ich höre, zunehmend, dass die [politische] Führung und das Militärkommando zur Führung eines echten Kriegs übergehen. Wir werden sehen, was Putin entscheidet.

[J.P.] – Wie würden Sie die gegenwärtige Situation im Krieg zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine und die Situation in den Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und dem Westen charakterisieren? Wo sind wir jetzt hier?

[D.T.] – Vor allem wird der Krieg in der Ukraine hier, in Russland, als ein Stellvertreterkrieg mit den USA und der Nato angesehen, der droht, sich in einen direkten Zusammenstoß zu verwandeln. Der Westen leistet der Ukraine nicht nur umfangreiche Hilfe, sondern beteiligt sich auch am Krieg, indem er Kiew nicht nur mit Waffen und Technik versorgt, sondern auch Aufklärungsinformationen in Echtzeit teilt. Außerdem kämpfen Freiwillige aus einer Reihe von Ländern des Westens in der Ukraine.

Die Lage auf dem Gefechtsfeld wird Anfang Oktober von der Mehrheit in Russland als ernst angesehen: Zum ersten Mal seit Beginn des Kriegs rücken die Ukrainer vor, die Russen verteidigen sich. Das ernüchterte viele, rief aber eine Zunahme alarmierender Stimmungen in der Gesellschaft und gegenseitige Anschuldigungen in elitären Kreisen hervor. Präsident Putin hat jedoch Ruhe und Zuversicht gezeigt, und viele haben die Hoffnung, dass eine teilweise Mobilmachung von Reservisten und eine Ausweitung der Waffenproduktion sowie die Arbeit an der Fehlerkorrektur Wirkung zeigen und sich die Situation verbessern wird.

Beziehungen zum Westen, im üblichen Sinne des Wortes, fehlen praktisch. Es ist ein Krieg im Gange, die USA sind der Hauptgegner, die meisten anderen westlichen Länder helfen der Ukraine aktiv und schicken Waffen, mit denen russische Soldaten getötet werden. Die Explosionen an den Gaspipelines 'Nord Stream' 1 und 2 gelten als Ergebnis von Handlungen der USA und ihrer Verbündeten – vor allem Großbritanniens. Das eröffnet eine neue Dimension des Kriegs.

[J.P.] – Welche Wahl hat Putin jetzt für weitere Aktionen? Welche Möglichkeiten hat er?

[D.T.] – Ich habe den starken Eindruck, dass Putin [nur 1] eine Option hat – auf dem Gefechtsfeld zu gewinnen und den Westen zu zwingen, Russlands Bedingungen in Bezug auf Sicherheit und die geopolitischen Veränderungen zu akzeptieren. Gleichzeitig finden die wichtigsten Veränderungen innerhalb des Landes statt: Neue Regionen werden in die RF aufgenommen, die Wirtschaftspolitik ändert sich, Ideologie entsteht, das Tor für eine signifikante Rotation der Eliten öffnet sich usw. Im Ganzen fungiert Putin als Sammler [Einsammler] dessen, was Gorbatschow und Jelzin in 15 Jahren verloren haben. Es geht nicht unbedingt um die Wiederherstellung einer UdSSR, sondern um die Wiedervereinigung des gespaltenen russischen Volkes in der Ukraine, möglicherweise unter Einbeziehung Transnistriens sowie um die Vertiefung der Integration mit Belarus unter Beibehaltung von dessen Souveränität.

[J.P.] – Wie wirkt sich die Tatsache, dass die Russische Föderation vier Gebiete [Oblasten] der Ukraine annektiert hat, auf den Krieg und die weitere Entwicklung der Ereignisse aus?

[D.T.] – Die Aufnahme neuer Territorien in die Russische Föderation bedeutet, dass sich von diesem Moment an russländische Truppen legal auf ihrem Territorium befinden, das Russland mit allen Kräften und Mitteln verteidigen wird. Das ist eine starke Motivation für die Militärs.

[J.P.] – Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Putin den Befehl zum Schlag mit taktischen Kernwaffen auf die Ukraine erteilt?

[D.T.] – Bezüglich der Möglichkeit, dass Russland Atomwaffen einsetzt, gibt es im Westen sehr viele Spekulationen. Kommentatoren interpretieren einzelne Äußerungen des Präsidenten, von Offiziellen und inoffiziellen Personen so, wie sie es selbst sehen. Meiner Meinung nach gibt es für den Einsatz taktischer Kernwaffen durch Russland in der Ukraine weder eine Notwendigkeit noch einen militärischen Sinn. Politisch wäre ein solcher Schritt eine Katastrophe. Kernwaffen sind ein Mittel der Abschreckung. Im Falle Russlands ist es vor allem die Zügelung [Abschreckung] der USA. Abschreckung setzt natürlich die Fähigkeit und Entschlossenheit voraus, in bestimmten Fällen den Kernwaffenschlag zu führen. Die Militärdoktrin Russlands definiert die Bedingungen ganz klar, unter denen ein solcher Schlag geführt werden kann. Gleichzeitig gibt es ein Verständnis dafür, dass ein Nuklearkrieg den Untergang der Zivilisation bedeuten wird.

[J.P.] – Was könnte ein Anlass für Putin sein, einen solchen Befehl zu geben?

[D.T.] – Das Hauptproblem für die russländische Armee in der Ukraine sind nicht die *Streitkräfte der Ukraine*, sondern die sich ausweitende Lieferung von Bewaffnung und Technik aus dem Westen, die Übergabe amerikanischer (Geheimdienst-)Aufklärungsinformationen in Echtzeit. Dank diesem erzielte die Gegenoffensive der *Streitkräfte der Ukraine* (SKU) in einer Reihe von Richtungen operativen Erfolg. In dieser Hinsicht gibt es in Russland Aufrufe,

„etwas zu tun“, um den Waffenzulauf aus dem Westen in die Ukraine zu stoppen und den amerikanischen Satelliten Störungen zu setzen. Was die territoriale Integrität Russlands innerhalb der neuen Grenzen betrifft, so muss sie nicht nur dort wiederhergestellt werden, wo die Streitkräfte der Ukraine kürzlich vorgerückt sind, sondern auch dort, wo die russische Armee noch nicht angekommen ist (zum Beispiel im westlichen Teil der DVR). Was den Einsatz von Kernwaffen betrifft, so habe ich mich bereits in der Antwort auf die vorangegangenen Fragen zu Wort gemeldet.

[J.P.] – Wie wird die Reaktion im Falle eines Angriffs nicht-strategischer Kernwaffen auf die Ukraine aussehen?

[D.T.] – Ich halte einen Angriff nicht-strategischer Kernwaffen auf die Ukraine für kaum wahrscheinlich. Die USA haben sich bereits über Anwortandlungen im Falle eines solchen hypothetischen Schlags geäußert.

[J.P.] – Was könnten die Argumente sein, die den Einsatz von Kernwaffen in diesem Krieg verhüten würden?

[D.T.] – Sie kennen die Militärdoktrin Russlands und die grundlegenden Bestimmungen für den Kernwaffeneinsatz.³ Die Entscheidung, was für die Existenz Russlands selbst als eine Bedrohung anzusehen ist, wird bei dem Obersten Befehlshaber liegen. Russland kämpft jetzt tatsächlich im Krieg in der Ukraine nicht mit den *Streitkräften der Ukraine*, sondern mit dem NATO-Block. Das ist sehr ernst: Der Zustand der Seiten unterscheidet sich, die Kräfte sind eindeutig nicht gleich. Aber die Hauptsache ist, dass die Einsätze Russlands und der Vereinigten Staaten unvergleichlich sind. Die militärischen

³ *Militärdoktrin der Russischen Föderation. Präzisierte Redaktion 12/12014.* Bestätigt durch den Präsidenten der RF. In: *DSS-Arbeitspapiere*, Nr. 113, Dresden 2015, ISSN 1436-6010. 42 S. (slub.gucosa.de) Zitiert in S. 22:

„27. Die RF behält sich das Recht vor, als Antwort auf einen gegen sie und (oder) ihre Verbündeten erfolgten Einsatz von Kernwaffen oder anderer Arten von Massenvernichtungswaffen ihrerseits Kernwaffen einzusetzen. Das gilt auch für den Fall einer Aggression mit konventionellen Waffen gegen die RF, bei der die Existenz des Staates selbst in Gefahr gerät. Die Entscheidung über den Kernwaffeneinsatz trifft der Präsident der Russischen Föderation.“

und politischen Führer Russlands und der Vereinigten Staaten müssen Kontakt halten für außergewöhnliche Umstände (Ausnahmesituationen).

[J.P.] – Stimmen Sie zu, dass Putins Drohung, Kernwaffen einzusetzen, ein Signal an westliche Politiker ist: Es sagt, denkt daran, dass die Ukraine kein Recht hat, uns zu besiegen, mit euren Waffenlieferungen schiebt ihr nur ihren Tod hinaus. Oder welche Botschaft sehen Sie hier?

[D.T.] – Meiner Meinung nach nutzt Putin Russlands Kernwaffenarsenal als Abschreckung für die USA und ihre Verbündeten. Ich lese seine Worte in etwa so: Wenn Sie sich entscheiden, direkt in den Ukraine-Konflikt einzugreifen, werden wir Sie als die Gegner mit allen daraus resultierenden Folgen sehen; Überschreiten Sie also nicht die Grenze.

[J.P.] – Putin widmete seine Rede am 30. September im Wesentlichen dem Vorwurf an den Westen, Russland als Staat vernichten zu wollen. Welche Schlussfolgerungen haben Sie aus seiner Rede abgeleitet?

[D.T.] – In der Rede am 30. September ging es nicht so sehr um die Ukraine (über die Ukraine selbst wurde wenig gesagt), sondern um die Beziehungen zum Westen. Diese Beziehungen werden mit dem Begriff „hybride Kriegsführung“ beschrieben. Es geht um verschiedene Sphären: die ökonomisch-finanzwirtschaftliche (die Sanktionen), die politische (Versuche der Isolation), die geopolitische und militärische (Stellvertreterkrieg in der Ukraine), die informationelle (soziale Netzwerke und Medien), die kulturelle (Kultur der Abschaffung des Russischen), die sportliche (Verbote) usw. Das Ziel des Westens ist es, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen, die russländische Großmacht zu vernichten, Russland zu zwingen, nach westlichen Regeln und in westlichem Interesse zu handeln. Die Verwirklichung dieser Ziele bedeutet „das Ende von Russland, so wie wir es kennen“. Putin ist bereit, sich dieser Politik entschlossen zu widersetzen.

[J.P.] – Inwieweit ist Putin heute bereit, in einen militärischen Konflikt mit dem Westen einzutreten, d. h. einen Krieg mit der NATO zu beginnen?

[D.T.] – Der Westen verschiebt ständig die Grenzen dessen, was für ihn selbst in der Ukraine möglich ist – immer modernere Bewaffnung, immer engere weitreichendere Beteiligung an der Planung der Handlungen der *Streitkräfte der Ukraine* usw. Gleichzeitig beabsichtigen die USA, Russland in der Ukraine ohne direkte militärische Beteiligung – und natürlich ohne den Einsatz von Kernwaffen – eine Niederlage zuzufügen. Russland ist an seiner Niederlage nicht interessiert. Es wird alles tun, um seine strategischen Ziele zu erreichen. Russlands Warnungen funktionieren schlecht und werden oft ignoriert. Bisher verhalten sich die USA und Russland wie zwei Autos, die sich auf einer schmalen Straße mit zunehmender Geschwindigkeit aufeinander zubewegen.

[J.P.] – Was hat Ihnen dieser Krieg als ehemaliger Militär gezeigt? Was sagte er über den Zustand der Streitkräfte der RF aus?

[D.T.] – Jeder Krieg ist die härteste Prüfung nicht nur für die Armee, sondern auch für den Staat und die Gesellschaft. Die Spezielle Militäroperation (SMO)⁴ hat eine Vielzahl von Problemen aufgedeckt. Die wichtigste Schlussfolgerung ist meiner Meinung nach, dass sich der Schluss, der um die 2010er Jahre über die Unmöglichkeit 'Großer Kriege' in Europa in Moskau gezogen wurde, als falsch herausstellte.

[J.P.] – Sie sagten, dass die Spezielle Militäroperation (SMO) eine Vielzahl von Problemen aufgedeckt hat. Woran denken Sie zuerst?

[D.T.] – Als Probleme nennen die russländischen Massenmedien in der Regel die Verzögerung bei bestimmten Arten von Bewaffnung und Militärtechnik – zum Beispiel bei Aufklärungs- und bewaffneten Drohnen; bei den Kommunikationsmitteln und der Organisation des Zusammenwirkens (der Interaktion); bei der rückwärtigen Sicherstellung (Logistik) usw. Im Laufe des Kriegs müssen diese Mängel dringend behoben werden.

⁴ Spezielle Militäroperation (SMO); im russ. Orig. – Специальная Военная Операция (СВО) [Spezialnaja Wojennaja Operazija].

[J.P.] – Sie haben festgestellt, dass sich die Meinung über die Unmöglichkeit ‘Großer Kriege’ in Europa als falsch erwiesen hat. Können Sie klarstellen, worüber wir genau sprechen? Wer hat diese Schlussfolgerung gezogen und warum?

[D.T.] – Die Schlussfolgerung, von der ich spreche, bildete die Grundlage für die Militärreform, die 2008–2012 durchgeführt wurde. Es wurde angenommen, dass die sehr geringe Wahrscheinlichkeit eines direkten militärischen Konflikts mit der NATO und stabile Partnerschaftsbeziehungen mit China es uns ermöglichen, uns auf militärische Operationen mit lokalem Charakter, Terrorismusbekämpfung, Friedensschaffung usw. zu konzentrieren. Es gab offenbar die Überzeugung, dass eine strategische nukleare Abschreckung einen konventionellen bewaffneten Konflikt mit dem Westen zuverlässig ausschließt. Diese Schlussfolgerung spiegelte sich in der Organisation und Art der Gefechtsausbildung der Truppen [Kräfte], ihrer Stationierung usw. wider.

[J.P.] – War der Überfall auf die Ukraine am 24. Februar die richtige Wahl für Putin?

[D.T.] – Ich habe viel über diese Themen geschrieben und gesprochen, besonders in den Jahren 2021 und Anfang 2022. Heute ist das Vergangenheit. Jetzt ist es wichtig zu verstehen, was Präsident Putin dazu gebracht hat, auf die erzwungene, wie er wiederholt gesagt hat, Anwendung militärischer Gewalt in der Ukraine zurückzugreifen. Die Situation, mit der wir es zu tun haben, ist am 24. Februar nicht plötzlich entstanden. Es ist notwendig, die Handlungen aller daran beteiligten Seiten seit dem Kiewer Euro-Maidan von 2014 zu analysieren.

[J.P.] – Verstehen Sie, was Präsident Putin dazu bewogen hat, einen solchen Schritt zu tun?

[D.T.] – Natürlich kann ich nur über meine Eindrücke sprechen. Meiner Meinung nach könnte Präsident Putin irgendwann (im Jahr 2021?) zum Schluss gekommen sein, dass in Hinsicht auf die Ukraine [in der ukrainischen Richtung] die Zeit gegen die Interessen Russlands arbeitet. Die Hoffnungen auf ein Abkommen mit Kiew, das unmittelbar nach der Wahl von Wolodimir Selenskij

zum Präsidenten der Ukraine entstand, verflüchtigten sich Ende 2019: Selenskijs Gesichtsausdruck auf der Pressekonferenz der Teilnehmer des Normandie-Formats waren für alle sehr bezeichnend. Ab 2020 begann Selenskij, sich in seiner Innenpolitik mehr und mehr auf die nationalistischen anti-russländischen Kräfte zu verlassen, was zur Beendigung des zunächst produktiven Dialogs zwischen dem Leiter seines Büros, Andrij Bogdan, und dem Kreml-Vertreter Dmitrij Kozak führte.

Mit der Ankunft von Joe Biden im Weißen Haus hat sich die militärische Zusammenarbeit der Ukraine mit den USA verstärkt. Die Partnerschaft Kiews mit der Nato hat sich intensiviert; in der Ukraine und in der Schwarzmeerregion wuchs deutlich die Zahl der Militärübungen, an denen die USA und Nato-Länder beteiligt waren. Ukrainische Offizielle und Militärführer begannen, Erklärungen über ihre Entschlossenheit abzugeben, Donbass und Krim zurück-zuholen: wenn nötig, mit Gewalt. Die entsprechende Formulierung wurde in die Militärdoktrin der Ukraine [*Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine*, März 2021]⁵ aufgenommen.

Putins Versuch, die Situation zu stabilisieren und beizulegen, zunächst durch eine Demonstration militärischer Stärke an den Grenzen der Ukraine (Frühjahr 2021), dann im direkten Dialog mit Biden (Genf, Juni 2021) und schließlich durch eine neue Machtdemonstration und ultimative Forderungen⁶ an die USA und die Nato über Sicherheitsgarantien für Russland (Dezember 2021 – Februar 2022), war erfolglos.

⁵ *STRATEGIE der militärischen Sicherheit der Ukraine* vom 25. März 2021. (Hrsg.) Online-Portal der Präsidentsverwaltung der Ukraine. Übersetzung aus dem Ukrainischen von Rainer Böhme. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Dresden, März 2022, ISSN 2627-3470. (dt.) S. 22–49, (ukr.) S. 93–117. Abruf am 12. September 2022. (slub.qucosa.de)

⁶ (Entwurf) Vertrag zwischen der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten von Amerika über Sicherheitsgarantien. (Russisch) In: Website des Außenministeriums der RF, 17. Dezember 2021 veröffentlicht. In: (mid.ru).

(Entwurf) Vereinbarung über Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Russischen Föderation und der Mitgliedstaaten der Nordatlantikvertrags-Organisation. (Russisch) In: Website des Außenministeriums der RF, 17. Dezember 2021 veröffentlicht. In: (mid.ru). Übersetzt vom Ostinstitut Wismar. In: Ost/Letter-2-2021 (ostinstitut.de) S. 1–4; S. 5–8; Original (russ.) S. 8–15.

Das Ergebnis könnte eine Schlussfolgerung gewesen sein: Ein Kampf ist unvermeidlich, und wenn es so ist, dann ist es notwendig als Erster zu schlagen, um die Initiative zu ergreifen und zu verhindern, dass der Gegner sich vollständig vorbereitet und auf den Donbass und möglicherweise auf die Krim zu einem für ihn günstigen Zeitpunkt schlägt.

Wahrscheinlich wurde damit gerechnet, dass bei beliebiger Entwicklung der Ereignisse – beim Präventivkrieg Russlands oder beim 'Befreiungsfeldzug' der *Streitkräfte der Ukraine* in den „besetzten Territorien“ des Südostens – der Westen definitiv auf der Seite der Ukraine stehen wird und Russland zum Aggressor erklärt wird. Darauf zu warten, dass sich der Gegner vollständig vorbereitet hat, war daher nicht sinnvoll. So sah meiner Meinung nach die Logik der Entschlusses zugunsten der Speziellen Militäroperation (SMO) aus.

[J.P.] – Sehen Sie jetzt einen Ausweg aus diesem Krieg, da Putin sagt, dass die vier annektierten Gebiete (Oblaste) kein Verhandlungsthema sind, und Selenskij wiederum sagt, dass es keine Verhandlungen geben kann, solange die Streitkräfte der RF die Ukraine verlassen haben.

[D.T.] – Jetzt haben wir es mit der anhaltenden Eskalation des Konflikts zu tun. Für Russland wurde das Problem nach der Aufnahme von vier Regionen in den Bestand der Russischen Föderation und der Konsolidierung dieser Tatsache in der Verfassung endgültig gelöst, wie zuvor bezüglich Krim und Sewastopol. Ansonsten ist Russland unter Berücksichtigung seiner bekannten Forderungen verhandlungsbereit. In den USA stimulieren jüngste Erfolge der *Streitkräfte der Ukraine* die Ausweitung der Hilfe für Kiew. Kiew selbst hat bereits erklärt, dass sie nicht nur nicht verhandeln werden, sondern auch überhaupt nicht mit dem derzeitigen Präsidenten Russlands sprechen werden. Das ist die Situation. Ziehen Sie Ihre eigenen Schlussfolgerungen. ●

* * *

Interview-Gast

Trenin Dmitrij Witalewitsch

- Führender wissenschaftlicher Mitarbeiter (Senior Research Fellow) des Sektors 'Non-Proliferation and Arms Limitation' im Zentrum für Internationale Sicherheit des Instituts ИМЭМО РАН,⁷ Moskau;
- Forschungs-Professor der Nationalen Forschungsuniversität 'Hochschule für Ökonomie' (НИУ ВШЭ),⁸ Moskau;
- Mitglied des Rats für Außen- und Verteidigungspolitik (NGO),⁹ Verwaltungsrat-Mitglied;
- Ehem. Direktor des Carnegie-Zentrums Moskau (Carnegie Moscow Center).

Trenin absolvierte das Militärinstitut (heute die Militäruniversität) in Moskau. Kandidat der Geschichtswissenschaften.

Er diente in den Streitkräften der UdSSR und der Russischen Föderation, war Verbindungsoffizier in der Abteilung für Außenbeziehungen der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (Potsdam); Dozent am Militärinstitut; ein Mitarbeiter der Delegation der UdSSR bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über Nuklear- und Weltraumwaffen in Genf; Senior Fellow am *NATO Defense College* (Rom); Senior Researcher am Europainstitut der Akademie der Wissenschaften Russlands; Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter, Vorsitzender des Programms für Außenpolitik und Sicherheit am *Carnegie Moscow Center* und von 2008 bis 2022 dessen Direktor.

Trenin ist Autor von mehr als 10 Büchern und Monographien, die in Russland, den USA, Deutschland, China und anderen Ländern veröffentlicht wurden.

Forschungsinteressen: Transatlantische und eurasische Sicherheit, internationale Beziehungen, russische Außenpolitik, Geopolitik und Globalisierung, postsowjetisches Eurasien. •

Quelle: Abruf am 12. Oktober 2022 (russiancouncil.ru)

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

12. Oktober 2022

⁷ [ИМЭМО РАН](http://imeemo.ru) – «Национальный исследовательский институт мировой экономики и международных отношений имени Е.М. Примакова Российской академии наук» (dt.) Nationales Forschungsinstitut für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen „E.M. Primakow“ der Akademie der Wissenschaften Russlands.

⁸ Национальный исследовательский университет «Высшая школа экономики» ([НИУ ВШЭ](http://niyu.vsh.ee))

⁹ Совет по внешней и оборонной политике ([СВОП](http://svop.ru)), Москва – Российское неправительственное общественное объединение.

Textoriginal (russisch)

DOKUMENTATION

Online-Portal 'Rus.Postimees.ee', Tallin, 10. Oktober 2022:¹⁰

**Sprengung der Krimbrücke:
Die russische Öffentlichkeit fordert jetzt
einen Krieg in vollem Umfang gegen die Ukraine**

Подрыв Крымского моста: российская общественность теперь требует полномасштабной войны против Украины

Интервью с экс-директором Московского центра Карнеги



Янус Пийрсалу, журналист

10 октября 2022, 12:00



Крымский мост. Фото: Stringer

¹⁰ Quelle: 'Rus.Postimees.ee' ist eine Online-Zeitung für Informationen und Analysen. Postimees-Gruppe, Tartu mnt 80, 10112, Tallinn, Estland. Redaktion: sekretar@postimees.ee (+372) 666 2202. Abruf am 11. Oktober 2022 ([rus.Postimees.ee](https://rus.postimees.ee))

- **У Путина в войне с Украиной только один вариант – победить на поле боя**
- **Для российской армии большой проблемой является то, что США предоставляют Украине разведданные**
- **Предупреждения России Западу работают плохо, их часто игнорируют**

После подрыва Крымского моста российская общественность требует от руководства страны перейти к настоящей войне против Украины, а не вести ее вполсилы, как было раньше, сказал в интервью Postimees экс-директор Московского центра Карнеги Дмитрий Тренин, который уже много лет ценится на Западе как один из лучших специалистов по российско-американским отношениям.

Тренин добавил, что, по его оценке, у России нет необходимости применять в Украине тактическое ядерное оружие да и особого «военного» смысла в этом нет. «А с политической точки зрения этот шаг был бы катастрофой», – утверждает он. По словам эксперта, основная проблема для российской армии – это не успех ВСУ, а то, что Запад отправляет Украине все больше вооружения и техники, а американцы предоставляют им свои разведданные в режиме реального времени.

– Как взрыв на Крымском мосту повлияет на войну? Как воспринимает РФ это нападение и чем может ответит Путин?

– Многие в стране говорят, что Россия до сих пор воюет вполсилы, даже в четверть или осьмушку своей силы, с массой самоограничений. Как показывают недавняя диверсия против «Северных потоков» на Балтике и нынешний теракт на Крымском мосту, у противников России таких ограничений нет. Общественное мнение в стране, насколько я слышу, все настойчивее требует от руководства и военного командования перейти к ведению настоящей войны. Что решит Путин – мы увидим.

– Как бы вы охарактеризовали нынешнюю ситуацию на войне между РФ и Украиной и обстановку в отношениях РФ – Запад? К какой точке мы сейчас пришли?

– Прежде всего, войну в Украине здесь, в России, рассматривают как опосредованную войну с США и НАТО, которая грозит превратиться в

прямое столкновение. Запад не только оказывает Украине масштабную помощь, но и участвует в войне, снабжая Киев не только оружием и техникой, но и делаясь в режиме реального времени разведывательной информацией. Плюс в Украине воюют добровольцы из ряда стран Запада.

Ситуацию на поле боя к началу октября большинство в России рассматривают как серьезную: впервые с начала войны украинцы наступают, русские обороняются. Это многих отрезвило, но вызвало рост тревожных настроений в обществе и взаимных обвинений в элитных кругах. Президент Путин, однако, демонстрирует спокойствие и уверенность, и у многих есть надежда, что частичная мобилизация резервистов и увеличение производства вооружений, а также работа над ошибками дадут эффект, и положение исправится.

Отношения с Западом практически отсутствуют в привычном значении этого слова. Идет война, США – главный противник, большинство других стран Запада активно помогают Украине, посылая оружие, из которого убивают русских солдат. Подрыв газопроводов «Северный поток 1 и 2» считается результатом действий США и союзников – прежде всего, Великобритании. Это открывает новое измерение войны.



Дмитрий Тренин.

Фото: Marko Mihkelson

– Какой выбор для дальнейших действий сейчас имеет Путин? Какие у него есть варианты?

– У меня сложилось устойчивое впечатление, что у Путина один вариант – победить на поле боя, заставить Запад принять условия России по части безопасности и геополитических изменений. В то же время важнейшие изменения происходят внутри страны: в состав РФ включаются новые регионы, меняется экономическая политика, появляется идеология, открывается путь для существенной ротации элит и т.п. В целом Путин выступает собирателем того, что за 15 лет растеряли Горбачёв и Ельцин. Речь не идет непременно о воссоздании СССР, но о воссоединении разделенного русского народа на Украине, возможно с включением Приднестровья, углублении интеграции с Белоруссией при сохранении ее суверенитета.

– Как влияет на войну и на дальнейшее развитие событий тот факт, что РФ аннексировала четыре области Украины?

– Включение новых территорий в состав Российской Федерации означает, что с этого момента российские войска юридически находятся на своей территории, которую Россия будет всеми силами и способами защищать. Это сильная мотивация для военных.

– Насколько вероятным вы считаете возможность того, что Путин даст приказ для удара с использованием тактического ядерного оружия по Украине?

– Относительно возможности применения Россией ядерного оружия на Западе очень много спекуляций. Комментаторы интерпретируют отдельные заявления президента, официальных и неофициальных лиц так, как им самим видится. На мой взгляд, в применении Россией на Украине тактического ядерного оружия нет ни необходимости, ни военного смысла. Политически такой шаг будет катастрофой. Ядерное оружие – средство сдерживания. В случае России – главным образом сдерживания США. Сдерживание предполагает, конечно, способность и решимость в определенных случаях нанесения ядерного удара. Российская военная доктрина достаточно четко определяет условия, при которых такой удар может быть нанесен. При этом есть понимание, что ядерная война будет означать гибель цивилизации.

– Что может быть поводом для Путина отдать такой приказ?

– Основной проблемой для российской армии в Украине являются не ВСУ, а увеличивающиеся поставки с Запада вооружения и техники, передача американской разведывательной информации в режиме реального времени. Контрнаступление ВСУ благодаря этому достигло оперативного успеха на ряде направлений. В этой связи в России раздаются призывы «что-то делать» для прекращения поступления с Запада оружия на Украину и для создания помех американским спутникам. Что касается территориальной целостности России в новых границах, ее еще предстоит восстанавливать не только там, где ВСУ недавно продвинулись, но и там, куда русская армия пока не дошла (западная часть ДНР, например). Что касается применения ядерного оружия, я уже высказался в ответе на предыдущие вопросы.

– Каким будет ответ в случае удара нестратегическим ядерным оружием по Украине?

– Я считаю удар нестратегическим ядерным оружием по Украине маловероятным. В США уже высказались относительно ответных действий в случае такого гипотетического удара.

– Какими могли бы быть аргументы, которые предотвратили бы использование ядерного оружия в этой войне?

– Вы знаете российскую военную доктрину и основные положения применения ядерного оружия. Решать, что представляет угрозу самому существованию России, будет верховный главнокомандующий. Россия сейчас фактически воюет в Украине не с ВСУ, а с блоком НАТО. Это очень серьезно: положение сторон различается, силы явно не равны. Но главное – ставки России и США несопоставимы. Военные и политические руководители России и США должны поддерживать контакт на случай чрезвычайных обстоятельств.

– Вы согласны, что угроза Путина о применении ядерного оружия – это сигнал западным политикам: мол, имейте в виду, что Украина не имеет права нас победить, своими поставками оружия вы только отсрочиваете ее гибель. Или какой месседж вы здесь видите?

– Путин, на мой взгляд, использует наличие у России ядерного арсенала как средство сдерживания США и их союзников. Я читаю его слова

примерно так: если вы решитесь на прямое вмешательство в конфликт на Украине, мы будем рассматривать вас как противников со всеми вытекающими последствиями; так что не переходите черту.

– Свою речь 30 сентября Путин, по сути, посвятил обвинению Запада в попытке уничтожить Россию как государство. Какие выводы вы сделали из его выступления?

– Выступление 30 сентября было не столько об Украине (о самой Украине там мало было сказано), сколько об отношениях с Западом. Эти отношения описываются термином «гибридная война». Она идет в разных сферах: экономико-финансовой (санкции), политической (попытки изоляции), геополитической и военной (опосредованная война на Украине), информационной (соцсети и СМИ), культурной (культура отмены русского), спортивной (запреты) и т.д. Цель Запада – нанести России стратегическое поражение, сокрушить российское великодержавие, заставить Россию действовать по западным правилам и в западных интересах. Реализация этих целей означает «конец России, которую мы знаем». Этой политике Путин готов решительно противостоять.

– Насколько Путин сегодня готов вступить в военный конфликт с Западом, то есть начать войну с НАТО?

– Запад постоянно раздвигает границы возможного для себя на Украине: все больше и более современных вооружений, все более глубокое участие в планировании действий ВСУ и т.д. При этом США намерены нанести России поражение на Украине без непосредственного военного участия и, конечно, без применения ядерного оружия. Россия не заинтересована в своем поражении. Она будет делать все, чтобы добиться своих стратегических целей. Предупреждения России работают плохо, их часто игнорируют. Пока что США и Россия похожи на два автомобиля,двигающиеся навстречу друг другу на узкой дороге с увеличивающейся скоростью.

– Что вам как бывшему военному продемонстрировала эта война? Что она рассказала о состоянии ВС РФ?

– Любая война – самая суровая проверка не только для армии, но и для государства и общества. СВО выявила огромное число проблем.

Главный вывод, на мой взгляд, состоит в том, что заключение о невозможности больших войн в Европе, которое было сделано в Москве на рубеже 2010-х годов, оказалось ошибочным.

– Вы сказали, что СВО выявила огромное количество проблем. Что вы имеете в виду в первую очередь?

– Среди проблем российские СМИ обычно называют отставание в отдельных видах вооружений и военной техники – например, в разведывательных и ударных беспилотниках; в средствах связи и организации взаимодействия; в тыловом обеспечении; в организации мобилизационной работы и т.д. В ходе войны эти недостатки приходится срочно исправлять.

– Вы отметили, что мнение о невозможности в Европе больших войн, оказалось ошибочным. Можете уточнить, о чем именно идет речь? Кто и почему сделал этот вывод?

– Вывод, о котором я говорю, лег в основу военной реформы, проведенной в 2008-12 годах. Считалось, что очень низкая вероятность прямого военного конфликта с НАТО и устойчиво-партнерские отношения с Китаем позволяют сделать упор на военные операции локального характера, контртеррористические, миротворческие и т.п. операции. Была, по-видимому, уверенность, что стратегическое ядерное сдерживание надежно исключает конвенциональный вооруженный конфликт с Западом. Этот вывод отразился в организации и характере боевой подготовки войск, их дислокации и т.д.

– Было ли нападение на Украину 24 февраля правильным выбором для Путина?

– Я много писал и говорил на эти темы, особенно в 2021 году и в начале 2022 года. Сегодня это уже прошлое. Сейчас важно понять, что заставило президента Путина пойти на вынужденное, как он неоднократно говорил, применение военной силы на Украине. Ситуация, с которой мы имеем дело, возникла не вдруг 24 февраля. Нужно проанализировать действия всех вовлечённых в нее сторон начиная с киевского Евромайдана 2014 года.

– Вы понимаете, что заставило президента Путина пойти на такой шаг?

– Могу говорить, естественно, только о своих впечатлениях. На мой взгляд, в какой-то момент (в 2021 году?) президент Путин мог сделать вывод, что на украинском направлении время работает против интересов России. Надежды на договоренность с Киевом, возникшие сразу после избрания Владимира Зеленского президентом Украины, улетучились к концу 2019 года: мимика Зеленского на пресс-конференции участников Нормандского формата была достаточно показательной для всех. Начиная с 2020 года Зеленский стал все больше опираться в своей внутренней политике на националистические антироссийские силы, что привело а прекращению поначалу продуктивного диалога между главой его офиса Андреем Богданом и представителем Кремля Дмитрием Козаком.

С приходом в Белый дом Джо Байдена усилилось военное сотрудничество Украины с США. Партнерство Киева с НАТО стало более интенсивным; на Украине и в Черноморском регионе существенно выросло число военных учений с участием США и стран НАТО. Украинские официальные лица и военачальники стали выступать с заявлениями о решимости вернуть Донбасс и Крым: если нужно, силой. Соответствующие формулировки были включены в военную доктрину Украины.

Попытка Путина стабилизировать, а затем урегулировать ситуацию с помощью демонстрации военной силы на границах Украины (весна 2021 года), затем в прямом диалоге с Байденом (Женева, июнь 2021 года) и, наконец, путем новой демонстрации силы и ультимативных требований к США и НАТО насчёт гарантий безопасности для России (декабрь 2021 -февраль 2022 годов) оказалась неудачной. Итогом мог стать вывод: драка неизбежна, а если так, то нужно бить первым, чтобы захватить инициативу и не дать противнику полностью подготовиться и ударить по Донбассу и, возможно, по Крыму в удобный для него момент.

Вероятно, вычитывалось, что при любом развитии событий – превентивная война со стороны России или «освободительный поход» ВСУ на «оккупированные территории» юго-востока Запад однозначно будет на стороне Украины, Россия будет объявлена агрессором. Ждать,

пока противник полностью подготовится, таким образом, не имело смысла. Примерно так, на мой взгляд, выглядела логика решения в пользу проведения СВО.

– Вы видите сейчас какой-то выход из этой войны, учитывая, что Путин говорит, что четыре аннексированных области – не тема для переговоров, а Зеленский в свою очередь заявляет, что никаких переговоров быть не может, пока ВС РФ не покинули Украину.

– Сейчас мы имеем дело с продолжающейся эскалацией конфликта. Для России после включения четырех регионов в состав РФ и закрепления этого факта в Конституции вопрос решен окончательно, как и раньше в отношении Крыма и Севастополя. В остальном Россия готова к переговорам, с учетом своих известных требований. В США недавние успехи ВСУ стимулируют расширение помощи Киеву. В самом Киеве уже заявили, что не только не будут вести переговоры, но вообще не будут разговаривать с нынешним президентом России. Такая вот ситуация. Выводы делайте сами. ●

ДМИТРИЙ ТРЕНИН

Член Совета по внешней и оборонной политике.

* * *

dgksp-diskussionspapiere, 2022, Auszug-XXI (Vorabdruck ISSN 2627-3470)

Übersetzung und Redaktion: 12. Oktober 2022

Rainer Böhme

Oberst a. D., Dr. rer. mil.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats

von *WeltTrends – das außenpolitische Journal*